

Historie

1979 beschrieb John O. Susac zwei Patientinnen mit subakut aufgetretenen Persönlichkeitsveränderungen, paranoid-psychotischen Symptomen, kognitiven Einschränkungen, fokalneurologischen Symptomen, Innenohrschwerhörigkeit und Verschlüssen retinaler Astarterien und prägte damit das Eponym Susac-Syndrom ([Susac 1979](#)). Erste Fallberichte, die sich aus heutiger Sicht als inkomplettes Susac-Syndrom interpretieren lassen, wurden jedoch bereits wenige Jahre zuvor veröffentlicht. Seltener verwendete Synonyme für das Susac-Syndrom sind ‚SECRET‘ (small infarctions of cochlear, retinal and encephalic tissue) und ‚RED-M‘ (microangiopathy with retinopathy, encephalopathy, and deafness). In den folgenden Jahrzehnten bis heute (Stand 12/2012) wurden weltweit gut 300 Susac-Erkrankungen publiziert, nahezu ausschließlich in Form von Einzelfallberichten oder sehr kleinen Fallserien ([Dörr 2013](#)).

- [Krankheitsbild »](#)